

Nach zwischenzeitlichem Zwangsstopp gehen die Arbeiten an der Gustav-Böcker-Straße voran

Dohlen-Hotel fällt in sich zusammen

Von Leon Eggemann

HOLTWICK. Was in den vergangenen Monaten noch als Dohlen-Hotel fungierte, gleicht inzwischen eher einem Gesteinshaufen. „Ihr Quartier haben die Vögel inzwischen verlassen, wir konnten also loslegen“, blickt Investor Martin Dreinemann auf die Baufläche an der Gustav-Böcker-Straße in Holtwick. Tatsächlich rückten kurz nach der Abriss-Erlaubnis des Kreises die Bagger an und machten das Bestandsgebäude dem Erdboden gleich. „Die Bagger standen quasi Gewehr bei Fuß“, berichtet Dreinemann. Immerhin war die Sorge groß, dass sich mit Fledermäusen potenzielle Nachmieter nach dem Abflug der Dohlen vor Ort einnisten. Dem schoben die Abrissmaschinen nun allerdings einen Riegel vor.

Zur Erinnerung: Bekanntlich sollen im Holtwicker Ortskern drei Komplexe entstehen, die insgesamt 18 Wohneinheiten umfassen. Die Abrissarbeiten waren in den ersten Monaten des Jahres schon im vollen Gange – und kamen dann abrupt ins Stocken. Der Grund: Zahlreiche Dohlen haben das Bestandsgebäude, in dem bereits ein riesiges Loch klaffte, für sich eingenommen. Das schützenswerte Brutverhalten der Vögel rief den Kreis auf den Plan, der daraufhin



Von dem löchrigen Bestandsgebäude, das an der Gustav-Böcker-Straße zwischenzeitlich als Dohlen-Hotel diente, ist nicht mehr viel übrig. Stattdessen werden die Arbeiten im Holtwicker Ortskern inzwischen fortgesetzt, wie Investor Martin Dreinemann informiert.

Foto: Leon Eggemann

einen Stopp der Arbeiten anordnete.

Das war im April. Als jetzt kürzlich – also knapp vier Monate später – ein Vogelkundler im Auftrag des Kreises grünes Licht gab, endete die Zwangspause. „Wir forcieren jetzt die nächsten Fortschritte“, kündigt Dreinemann an. In nächster Zeit

geht es unter anderem an den Mutterboden, zusätzlich werden die Rangierflächen vorbereitet. Was die Baugenehmigung angeht, liegt der Spielball noch beim Kreis. „Das Verfahren läuft, alle vorbereitenden Maßnahmen sind erbracht“, ist Dreinemann guter Dinge, dass die Genehmigung bald in

sein Haus flattert.

Mit Blick auf sein Wohnquartier-Projekt müsse allerdings mit einer zeitlichen Verzögerung gerechnet werden. „Der Zeitplan hat sich etwas nach hinten verschoben“, gibt der Investor zu. Angedacht war ursprünglich, bereits im Herbst mit der Baumaßnahme zu be-

ginnen. Stattdessen wird realistisch der Start gegen Ende 2023 bis Anfang 2024 angepeilt. „Unter der Voraussetzung, dass uns nichts in die Quere kommt“, so Dreinemann. Immerhin: Ein unfreiwilliges Dohlen-Hotel wird der Gesteinshaufen mit Sicherheit nicht noch einmal.